

21.03.2022 – 07:31 Uhr

Nachhaltigkeit lohnt sich für Schweizer Spitäler

PwC-Impulspapier zeigt:

Nachhaltigkeit lohnt sich für Schweizer Spitäler

- 6.7% des nationalen CO₂e-Fussabdrucks entfallen allein auf das Schweizer Gesundheitswesen.
- Beim CO₂e-Teilfussabdruck der Gesundheitsbranche liegt die Schweiz international im Spitzenfeld.
- Nachhaltigkeit gehört auf die Agenda jeder Spitalleitung.
- Einige Schweizer Spitäler zeigen sich höchst innovativ.

Investition ohne Rendite: Diese Einschätzung von Nachhaltigkeit hält sich in manchen Schweizer Spitätern hartnäckig. Mit dem Impulspapier «Warum sich Nachhaltigkeit für Schweizer Spitäler lohnt» zeigt PwC Schweiz auf, wo Schweizer Leistungserbringer Nachhaltigkeit gewinnbringend umsetzen können, unabhängig von ihrer Grösse. Zudem werden wertvolle Handlungsempfehlungen abgegeben und sich damit dem weltweiten Aufruf renommierter Fachmagazine angeschlossen: «Als Akteure des Gesundheitswesens müssen wir alles tun, was in unserer Macht steht, um die Welt nachhaltiger, gerechter, widerstandsfähiger und gesünder zu gestalten.»

Schweiz im Spitzenfeld beim CO₂e-Teilfussabdruck

Beim CO₂e-Teilfussabdruck der Gesundheitsbranche liegt die Schweiz international im Spitzenfeld. Im Ranking der Umweltbelastung durch Konsum belegt die Gesundheit Platz 4, unmittelbar nach Ernährung, Mobilität und Wohnen. Durch das Nutzen von Gesundheitsdienstleistungen werden je nach Quelle 5 bis 12 Prozent der gesamthaften Treibhausgasemissionen in der Schweiz verursacht. Angesichts dieser Tatsache erstaunt es, dass Spitalverantwortliche und Gesundheitsakteure die Dringlichkeit von Nachhaltigkeit nicht gemeinhin als solche werten. Mit dem Impulspapier will PwC das ändern. Dazu Paul Sailer, Autor und Berater für das Gesundheitswesen bei PwC Schweiz: «Nachhaltigkeit gehört auf die strategische Agenda von Schweizer Spitalern.»

Innovative Vorbilder

Einige Schweizer Spitäler haben punkto Nachhaltigkeit exemplarisch bereits beachtliche Fortschritte erzielt. Das Universitätsspital Basel zum Beispiel verzichtet auf das Narkosegas Desfluran, das über 2'500 Mal so klimaschädigend wirkt wie CO₂. Die Kantonsspital Winterthur integriert Green Bonds in die Finanzierungsstrategie für seinen MinergieECO-zertifizierten Neubau. Im Rahmen einer Initiative für Kunststoff-Recycling konnte die Berner Lindenhofgruppe im Jahr 2020 über 12 Tonnen Plastik recyklieren. Die Liste an positiven Beispielen ist lang und macht den Chancenreichtum von Nachhaltigkeit für die Schweizer Gesundheitsbranche deutlich.

Mehrschichtiges Potenzial

«Wir sind überzeugt, dass Schweizer Spitäler mit dem Schlüsselthema Nachhaltigkeit eine Innovationskraft freisetzen und die Zukunft der Gesundheitsbranche wesentlich mitgestalten», meint Philip Sommer, Leiter Beratung Gesundheitswesen bei PwC Schweiz. Wie dieses Momentum konkret aussieht, führen die Autor:innen im Impulspapier aus:

- Direkte und indirekte Kosten senken: Schweizer Spitäler können kurz- und mittelfristig substanzielle Ressourcen einsparen und (Sonder-)Abfälle reduzieren.
- Energetische Versorgungssicherheit wahren: Eine unabhängige Energieversorgung und Heizung mit Strom gewinnt vor allem für Grossverbraucher an Bedeutung.
- Fachkräfte gewinnen: Wer sich nachhaltig positioniert, verschafft sich im Kampf um qualifiziertes Personal einen entscheidenden Wettbewerbsvorsprung.
- Neue Reportingpflichten wahrnehmen: Die seit 1. Januar 2022 erweiterte Berichterstattungspflicht von Publikumsgesellschaften kommt für ein Spital dann zum Tragen, wenn dieses beispielsweise einen Neubau am Kapitalmarkt finanzieren will.
- Gesundheitskrise verhindern: Eine fortgesetzte Zunahme an Erkrankungen im Zusammenhang mit der Klimakrise können Spitäler bald nicht mehr abfedern.
- Innovieren und differenzieren: Die hohe Kunst der Innovation besteht darin, Digitalisierung, Data Science und Nachhaltigkeit zu ressourcenschonenden Lösungen zu kombinieren.
- Nationale und internationale Klimaziele mittragen: Sollen die Welt und die Schweiz Netto-Null bis 2050 erreichen, so müssen alle mithelfen – auch die Leistungserbringer.

Rat zur Tat

Im letzten Kapitel des Impulspapiers geben die Autor:innen zehn Handlungsempfehlungen ab. Diese liessen sich wie folgt kurzfassen: Wer sich der Facetten von Nachhaltigkeit annimmt, kann sich im zunehmend kompetitiven Umfeld aktiv positionieren und wird den wachsenden regulatorischen Verpflichtungen und Forderungen seiner Anspruchsgruppen besser gerecht. Die

Transformation hin zu einer nachhaltigen Spitalführung erfordert Innovation. Damit lassen sich Wirtschaftlichkeit und Zukunftsperspektiven deutlich optimieren. Chancen gibt es also viele und die Expert:innen von PwC sind sich einig: Dieses Potenzial gilt es zu nutzen.

Über das Impulspapier

Das Impulspapier «Warum sich Nachhaltigkeit für Schweizer Spitäler lohnt» von PwC Schweiz entstand im Februar 2022 auf der Basis von realen Praxisbeispielen und dem Know-how der Gesundheitsexpert:innen von PwC Schweiz. Im Sinne eines Erfahrungstransfers enthält die Publikation diverse Handlungsempfehlungen.

Download

Die gesamte Studie kann als PDF heruntergeladen werden:

www.pwc.ch/esg-spitäler

www.pwc.ch/esg-spitäler-pdf

Über uns

Der Zweck von PwC ist es, das Vertrauen in der Gesellschaft weiter auszubauen und wichtige Probleme zu lösen. Wir sind ein Netzwerk von Mitgliedsfirmen in 156 Ländern mit über 295'000 Mitarbeitenden. Diese setzen sich dafür ein, mit Dienstleistungen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsberatung sowie Digital Services einen Mehrwert für die Wirtschaft und insbesondere für die Unternehmen zu bieten. Bei PwC Schweiz arbeiten daran über 3'380 Mitarbeitende und Partner an 14 verschiedenen Standorten in der Schweiz und einer Niederlassung im Fürstentum Liechtenstein. Erfahren Sie mehr und sagen Sie uns, was für Sie von Wert ist, unter www.pwc.ch.

«PwC» bezieht sich auf das PwC-Netzwerk und/oder eine oder mehrere seiner Mitgliedsfirmen. Jedes Mitglied dieses Netzwerks ist ein separates Rechtssubjekt. Nähere Angaben dazu finden Sie unter www.pwc.com/structure.

Konradin Krieger

PwC | Manager | Head of Integrated Communications

Mobile: +41 79 362 10 87

Email: konradin.krieger@pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG

Birchstrasse 160 | Postfach | CH-8050 Zürich

<http://www.pwc.ch>

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100008191/100886750> abgerufen werden.